



AMERICA'S CUP

EIN INTERVIEW MIT GRANT SIMMER

Managing Director und Design Coordinator von Alinghi



Alinghi — Bob Grieser Photos

Alinghi Team-Oriented Management Structure

Wir haben eine flache Management Struktur. Wir spielen mit seit 2000, und sind ziemlich erwachsen bezüglich Erfahrung im Team. Auf seinem Gebiet weiss jeder was und warum etwas zu tun ist. Regelmässig treffen wir uns zur Koordination zwischen den Abteilungen, diese sind aber recht autonom in ihren Aufgaben. Jeder ist auf den Gewinn des America's Cup eingeschworen, und als Team sind wir ganz zufrieden und zuversichtlich.

Winschen Systeme auf dem siegreichen Boot im America's Cup 2007

Die Winschen Systeme auf unseren Booten sind kompliziert, mit Overdrives, Kupplungen und Coffeegrindern untereinander verbunden. Für ein erfolgreiches Manöver ist es entscheidend, die richtige Menge Kraft auf jeder Winsch zur Verfügung zu haben. Wenn es eng wird, haben sich die Vorteile bei Manövern — Halsen, Wenden, Segel Setzen und Bergen — als entscheidendes Element erwiesen. Wir brauchen ein Winschen System mit der grösstmöglichen Flexibilität um sowohl die Leistung wie die Übersetzung an der Trommel jederzeit einstellen zu können. Die Grinder müssen unglaublich kräftig und fit, aber auch fähig sein, vorauszuschauen und rechtzeitig den richtigen Gang zu wählen. Das richtige Funktionieren dieser Systeme ist absolut entscheidend für die Weise in welcher wir diese Boote segeln.

Harken System Effizienz

Das Wichtigste in unserer Zusammenarbeit zwischen Harken und unserem Winschen Team ist die Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Systems durch harte Arbeit an der Installation und deren Integrierung in der Konstruktion des Bootes. Wenn Sie auf SUI 91 oder 100 segeln, verglichen mit SUI 64*, ist sogar ein kleiner Wicht wie ich beeindruckt von dem unglaublichen Unterschied der Leistung an der Trommel durch den verbesserten Wirkungsgrad im gesamten Winschen System. Wir verdanken

das der Arbeit die Harken investiert hat, aber auch unser Winschen Team hat schöne Arbeit geleistet beim Integrieren in die Infrastruktur unserer Boote.

In einem so grossen Projekt entwickeln sich Beziehungen zwischen den Menschen mit denen man zusammenarbeitet. Wir haben viel Zeit im Harken Werk verbracht, und dabei grossartige Beziehungen zu den Leuten dort aufgebaut. Das hat sich für uns positiv ausgewirkt.

Die Zukunft

Die Winschen sind so kompliziert wie sie überhaupt sein können, in Bezug auf die Systeme an Bord. Wenn wir nach dem kommenden America's Cup schauen, so streben wir zweierlei an: Wirkungsgrad und Gewichts-Reduktion.

Schliesslich glaube ich, die Regeln im America's Cup bezüglich gespeicherter Energie sollten geändert werden, mit mehr per 'Knopfdruck' abrufbaren Systemen beim Gangwechsel wie beim Wenden. Ich erwarte Systeme wo etwa beim Wenden der Fock-Wagen automatisch nach vorn fährt und dann wieder in die alte Lage zurück kommt. Man kann mit ein bisschen gespeicherter Energie viel erreichen.

Im Cup 2003 wollten wir das unbedingt schaffen. Wir hatten ein ausgeklügeltes System mit Hydraulik installiert, wurden aber durch die Regel über gespeicherte Energie wieder zurückgepfiffen. Für den Cup 2007 wurde die Regel wirklich geändert und gespeicherte Energie auf Gummi-Stropfs und Ähnliches beschränkt. Ich glaube, wir sollten auf längere Sicht Energie Speicher an Bord zulassen. Es ist mir bewusst dass das mit der Aussage nicht vereinbar ist, es solle ein 'körperliches' Rennen sein. Der America's Cup würde dennoch ein physischer Wettkampf bleiben, weil er als Sport-Ereignis gesehen wird, mit Grindern, und all das macht ihn für das Publikum attraktiv. Das wegzunehmen wäre ein Fehler.

Dieses IAAC ist so hoch entwickelt dass es Zeit wird, eine neue Klasse zu entwerfen. Die Boote werden grösser, schneller, und sehr 'physisch' zu segeln sein. Beim Cup drehte es sich schon immer um Technologie, und das dürfen wir nicht aufgeben. Und um neue Technologien einzubringen sollten wir eine neue Klasse lancieren.

*SUI 91 - das erste Boot das für den 32. America's Cup entwickelt wurde
SUI 100 - Verteidiger des America's Cup 2007
SUI 64 - erfolgreicher Herausforderer um den 31. America's Cup 2003

Grant Simmer

Grant Simmer's America's Cup Karriere begann 1983, als der 27-jährige Maschinenbau-Ingenieur auf der Australia II Navigator wurde. Der australische Herausforderer machte AC Geschichte indem er die 132-jährige Dominanz der Amerikaner beendete, und damit die längste Sieges-Serie der Sport-Geschichte. "Was ich als Anfänger vor Allem über die Arbeit im Team gelernt habe — und sei es auch so klein wie Australia II — war, mich auf meine Pflichten zu konzentrieren", sagt Simmer. Seit diesem bedeutsamen Sieg hatte Simmer verschiedene Rollen und Verantwortlichkeiten in fünf America's Cup Herausforderungen.



2000 gab Simmer seine lange Partnerschaft mit North Sails Australia auf um sich ganz auf seine neue Stellung zu konzentrieren als Koordinator des Konstruktions-Teams des schweizerischen Herausforderers Alinghi. Nach der erfolgreichen Herausforderung gegen Team New Zealand 2003 nahm Simmer die Stellung an als General Manager und Koordinator des Alinghi Konstruktions-Teams, und stellte seine Begabungen zur Verfügung, was zum erfolgreichen Gewinn des America's Cup 2007 beitrug.

SIMMER ÜBER HARKEN

Wenn Sie auf SUI 91 oder 100 segeln, verglichen mit SUI 64, ist sogar ein kleiner Wicht wie ich beeindruckt von dem unglaublichen Unterschied der Leistung an der Trommel durch den verbesserten Wirkungsgrad im gesamten Winschen System. Wir verdanken das der Arbeit die Harken investiert hat, aber auch unser Winschen Team hat schöne Arbeit geleistet beim Integrieren in die Infrastruktur unserer Boote. Wir haben viel Zeit im Harken Werk verbracht, und dabei grossartige Beziehungen zu den Leuten dort aufgebaut.

